

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 12

Artikel: Sprachferien in Mittelengland
Autor: Keller, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachferien in Mittelengland

Philipp Keller

Schon zum zweiten Mal organisierte der LKH Schweiz, eine Selbsthilfvereinigung von lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten, Sprachferien in England. Den zweiwöchigen Engländeraufenthalt nutzten sieben LKH-Mitglieder zwischen 14 und 27 Jahren zur Verbesserung ihrer englischen Kommunikation. Der Luzerner Philipp Keller nahm zum zweiten Mal an den LKH-Sprachferien teil und berichtet über seine Eindrücke.

War Freitag, der 23. Juli 1999, ein gewöhnlicher Sommertag? Aber nein! Für sieben LKH-Mitglieder war dieser Tag kein Tag wie jeder andere. Unsere Englischsprachferien waren diesmal wieder in Mittelengland in Little Haywood, einem kleinen Dorf, das inmitten einer schönen Landschaft ruht. Zwei von den sieben Mitgereisten, Lukas und ich, gingen heuer wieder mit, weil das letzte Jahr so super war. Für uns beide hiess es nur noch: «England, juhu, wir kommen wieder!»

An diesem Freitag versammelten wir uns im Flughafen Zürich-Kloten, um anschliessend mit grossen Erwartungen und auch im Alleingang, ohne Reisebegleitung wie letztes Jahr, mit der Swissair über den Ärmelkanal zu jetten. Nach kurzem Flug landeten wir auf dem Flughafen Manchester und erhielten wieder sicheren Boden unter den Füßen. Dort suchten wir nach dem «Elan»-Schild. So hiess unsere Sprachschule in England. It's not a problem. Unsere letztjährige und auch diesjährige Lehrerin



LKH-Gruppe v. l. n. r.: Simone De Boni, Olga McAuley (Lehrerin), Kathryn Greehalgh (Lehrerin), Lukas Arnold, Guido Hrachowy, Bettina Fanconi, Silvana Crameri, Philipp Keller, Geraldine Lüthy

Olga McAuley empfing uns alle herzlich am Flughafen, und wir bestiegen dann mit viel Begeisterung den Taxibus, der uns nach Little Haywood fuhr. Während der Hinfahrt merkte ich auch, dass unsere zweiwöchigen Sprachferien anders sein würden als die vor einem Jahr. Keine Ferien gleichen den anderen. So war es auch.

Little Haywood ist ein recht kleines Dorf, das mitten in einer schönen, typisch englischen Landschaft liegt. Es befindet sich zwischen den beiden Grossstädten London und Manchester. Hier wohnten wir bei unseren Gastfamilien. Die Schule war auch im gleichen Dorf. Da ich das letzte Jahr schon hier war und den Hauservice meiner letztjährigen Gastfamilie zu schätzen wusste, bin ich mit einem Kollegen zusammen nochmals zur gleichen Familie gezogen. Sie waren immer noch die «Alten». Dass die Esskultur in England nicht gerade gross geschrieben wird, hatten auch diesmal alle von uns zu spüren bekommen. Wir Schweizer sind halt eben verwöhnte Feinsesser!

Gleich am ersten Wochenende durften wir einer exklusiven

Besichtigung beiwohnen. Der Cousin von Olga McAuleys Vater ist Matrose auf der «HMS Boxer». Dies ist ein kriegstüchtiges Marineschiff, das nach achtmonatigem Hochseeinsatz vor ein paar Tagen im Hafen von Liverpool eingelaufen war. Wir waren hier als Gäste eingeladen. Wow, nicht schlecht! Schweizer Touristen dürfen die englische Marinearmee beschnuppern. Die Bootstour war eindrücklich, und alle konnten mehr oder weniger ein Bild davon gewinnen, wie die Mannschaft auf einem so engen Raum ihren Alltag verbringt.

Am Montag fing unsere erste Englischschulstunde an. Unser Englischunterricht fand diesmal in einer sehr schönen und auch recht gemütlich eingerichteten Wohnstube in einem alten grossen Wohnhaus statt, das ein alleinstehender Mann freundlicherweise für uns zur Verfügung gestellt hatte. Praktisch jeden Vormittag lernten wir drei Lektionen lang, gemeinsam oder manchmal in Gruppen aufgeteilt, mit unseren beiden Lehrerinnen Olga McAuley und Kathryn Greehalgh. Sie führten unsere Englischstunden mit viel Flair und

Humor, wobei wir auf diese Art und Weise unsere Englischkenntnisse mit Leichtigkeit vertieften. Diesmal lernte ich wesentlich mehr als im letzten Jahr. Ein Tagebuch in Englisch schreiben war Pflicht. Man hörte zwar viel Gemotze: «Nicht schon wieder Tagebuch!»

Unser Ferienprogramm bestand nicht nur aus «Englisch büffeln», sondern auch aus diversen Ausflügen und Besichtigungen. Auch diesmal waren unsere Vergnügungsprogramme von der Schulleitung bravourös organisiert, wobei wir an manchen Tagen unsere Freuden ausleben durften. Nebst der Kriegsschiffbesichtigung unternahmen wir Wasserskifahrten im künstlich angelegten Stausee, Pfeilbogenschossen wie im Mittelalter, eine Wildflusskanufahrt inmitten verträumter Natur, eine Kanalhausbootsfahrt durch alte mechanisch bediente Schleusen und tobten im vielgelobten «Alton Tower»-Vergnügungspark aus. Sogar ein Tag Londontrip stand noch auf dem Programm! In London besichtigten wir den «Buckingham Palace» der Königin, das «Westminster»-Parlamentsgebäude mit seinem bekannten «Big Ben»-Glockenturm, den «Tower of London» und die «Tower Bridge». Eine Bootsfahrt auf dem Fluss Themse rundete das Ganze ab. Kurz vor der Heimfahrt shoppten wir noch schnell in der Oxford Street, der bekanntesten und grössten Einkaufsstrasse Londons. Bei unseren jungen mitgereisten Frauen konnte ich nach dem «Lädelen» merklich zufriedene Gesichter feststellen!

Der «Alton Tower-Park» und das Wasserskifahren gefiel uns allen am besten. It's action and fun! Lukas und ich durften beim Wasserski gleich zu Beginn mit dem Seil über das kalte

Wasser gleiten, da wir letztes Jahr bereits geübt hatten, wie mit den Skiern richtig gefahren wird. Für die anderen war das allerdings Neuland. Sie mussten zuerst mit der seitlich am Boot befestigten Stange ihre anfänglich unsichere Haltung erproben. Wasserskifahren ist einfacher als man denkt. So wurde auch viel applaudiert, wenn jemand mit einer Hand die Stange hielt und mit der anderen winkte!

Der Vergnügungspark «Alton Tower» verlangte von uns allen mehr Mut und Nerven als das Wasserskifahren. Denn hier türmen sich die wildesten Achterbahnen in den Himmel! «Schlimmer» als im Europapark! An manchen Anlagen wurden wir aufgefordert, unsere nicht niet- und nagelfesten Utensilien – nicht bindbare Schuhe, Hörgeräte, Uhren, Fingerringe und sogar Gebisse – abzugeben! Wer dies nicht tat, ging ein Risiko ein! Die Beschleunigung und die Fliehkraft waren enorm und nicht zu unterschätzen. Oha, flog da nicht etwa ein Hörgerät weg? «Schiss! Mein Hörgerät ist weggeschleudert!», hörte ich eine weibliche Stimme nach einer wilden Achterbahnfahrt. Das ist kein Witz, sondern eine wahre Begebenheit. Aus verständlichen Gründen möchte ich den Namen der betroffenen Person nicht nennen. Zu gross ist die Blamage! Denn dieses Hörgerät ist bis heute nicht wieder aufgetaucht! Und wenn schon, dann ist es sicher reif für die Müllabfuhr.

Das nächtliche Ausgehen vergassen wir natürlich nicht. So verbrachten wir viel Zeit mit Karten-, Billard- und Dartspielen in Little Haywoods gemütlichen Dorfpubs. Selbst Bowling- und Discobesuche kamen nicht zu kurz. Spät wurde es allerdings selten, und dann krochen wir bereits um die Geisterstunde herum ins warme Nest.

So waren wir am nächsten Morgen auch wieder fit, um uns weitere englische Wörter in den Kopf zu hämmern. Englisch lernen ist Schweissarbeit!

Der zweite Donnerstag unserer Sprachferien war für uns alle der letzte Abend in England. Der letzte Abend? Schon zwei Wochen vorbei? Ach nein, das hätte ich beinahe vergessen. Mit gemischten Gefühlen machten wir uns auf den Weg, um unseren Abschlussabend mit «Bar Skittles» und feinem Essen zu verwöhnen. «Bar Skittles» ist eine Miniaturausführung von Bowling. Typisch englisch. Wer diese Anlage noch nie besuchte, hatte einen vergnüglichen Abend verpasst!

Der Schulleitung «Elan» möchte ich im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein herzliches Dankeschön aussprechen. Unsere Englandsprachferien hatten sie zu unserer Zufriedenheit sehr gut vorbereitet und organisiert. Wir alle genossen diese wunderbare und auch erholsame Zeit sehr.

Wohlbehalten und mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken sowie vertieften Englischkenntnissen reisten wir am Freitag, den 6. August, in unsere vertraute Heimat zurück. Die heimelige «Grüezi mitenand»-Aufschrift in der Ankunftshalle versicherte uns, dass wir am richtigen Ort gelandet waren. Nun sagten wir: «Bye bye England, hello Switzerland.» It was a wonderful two-week holiday!

Der LKH Schweiz organisiert seit 1997 jährlich im Sommer Sprachferien für seine Mitglieder. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei folgender Adresse:

Sekretariat LKH Schweiz, Frau Sandra Beck-Eggenschwiler, Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon. Scrif/Fax 041 933 07 53. E-Mail: sandra.beck@dplanet.ch. Homepage LKH Schweiz: www.lkh.ch

Überblick über neue Kommunikationsmöglichkeiten

GHE-Seminar am 15. Januar 2000

Pressemitteilung der GHE

Die letzten Jahre haben viele neue technische Kommunikationsmöglichkeiten für Hörgeschädigte gebracht: Schreibtelefon und Telefonvermittlung rund um die Uhr, Fax, Mobiltelefone mit SMS, Internet mit E-Mail und Chatten, Fernsehen, Video und DVD mit Untertitel usw.

Da ist es immer schwieriger zu wissen: Was ist gut und

wichtig für mich? Was kann ich nicht brauchen? Fachleute aus verschiedenen Gebieten informieren und beraten Sie über die heutigen technischen Möglichkeiten.

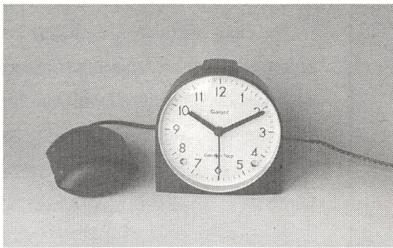
Das Seminar findet statt am Samstag, 15. Januar 2000, in der Gehörlosenschule Wollichhofen, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, von 9.30 bis 16.00 Uhr.

Die Teilnahme ist gratis, eine Anmeldung aber nötig wegen dem Mittagessen. (Die

Kosten für das Mittagessen betragen etwa Fr. 25.-.)

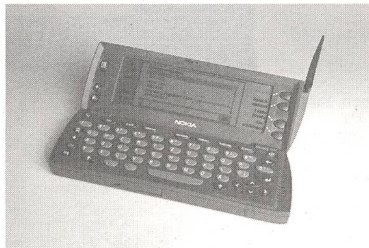
Anmeldungen bitte bis spätestens 5. Januar 2000 an Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik GHE, Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Fax 055 246 49 49, E-Mail: info@ghe.ch

Rückfragen direkt an Beat Kleeb, Weissenrainstrasse 37, 8707 Uetikon, Fax 01 790 26 47, Telefonvermittlung 0844 844 071, Schreibtelefon via Vermittlung Privat 01 920 06 54, Geschäft 01 922 92 24



Wecker Amsterdam

Analoger Vibrationswecker
Netzbetrieben
...pünktlich sein,
kein Problem



Nokia 9110

Communicator
überall erreichbar sein
... **alle** erreichen
(demnächst mit Schreib-
telefon-Programm)



Hörverstärker HA-40

...für ein lautes, klares
Telefongespräch ohne
Nebengeräusche

Kommunikationssysteme
für Hörgeschädigte

Hömelstrasse 17
CH-8636 Wald ZH
Telefon/Telescrit 055-246 28 88
Fax 055-246 49 49

ghe-ces electronic ag